Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift

wann wenn es dir euget so ist dir als
ainem schiffmann dem in starkchen
gawiter sind die ruder-eilkungen vnd
nicht weis wo er hin sol. Sprich nun gu
ter noch nicht ein belaiben dar inn zu haben
so solst dy menig dar in tchern vnd
entzigk flucht in dasselb pringen zu ain
stätn gewanhait als verr es müglich ist
Ffro hoz mein tchind dy getraw ler dein
getrawn vater. Nim ir eben war vn
sleuss in dengrmut deins hertzn
Gedenkch wer ist der dich dis lert vnd
wie gut er dis von grmut maynt
welstu ymmer trwr werden so nim
sy für dein augen. wo du sitzt stest
oder gest. so sey dir als ich dich ge-
genwurtichleich mein vnd sprech in ein
tchind hilt dich innerchleich lautt
leich lediclich vnd auf gezogenl
ich siech so wirstu sehn Inne meine
ner wart. Dir wirt auch das gut

Der vadn vc-
rich

gan got